



Petra Günzel und Markus Reiss freuen sich über die Fortführung des ThINKA-Projektes in Schmalkalden.

Foto: Annett Recknagel

Der Bürgerlotse lotst weiter

Es geht weiter mit ThINKA und dem Bürgerbüro im Walperloh. Das Projekt hilft Bürgern in seinen Anlauf-, Informations- und Beratungsstellen.

Von Annett Recknagel

Schmalkalden – „Eine gute Nachricht – das passt im neuen Jahr“, sagt Petra Günzel. Die Chefin der Interessengemeinschaft zur Förderung der beruflichen Weiterbildung (IFBW e. V.) in Schmalkalden meint damit das ThINKA-Projekt. Ausgeschrieben trägt es den Titel Thüringer Initiative zur Integration-Nachhaltigkeit-Kooperation und Aktivierung.

In Schmalkalden läuft es in Trägerschaft des IFBW seit März 2013. Vor erst bewilligt war es bis Dezember 2014. Zum Jahresanfang kam die Zusage, dass es fortgesetzt wird. „Und zwar bis Ende 2017“, lässt Petra Günzel wissen und ist schon etwas erleichtert. Denn: Gerade in der Allendstraße, wo das über das Projekt von Markus Reiss geleitete Bürgerbüro angesiedelt ist, wurde in den vergangenen Monaten Etlisches erreicht. Um so manches aber muss sich weiter gekümmert werden. Und das ist dem Streetworker Markus Reiss jetzt weiterhin möglich.

Zunächst kommt er auf die 590

Gespräche zu sprechen, die er seit Einrichtung des Bürgerbüros geführt hat. Seine „Kundschaft“ kennt er längst. „Schon die Renovierung der ehemaligen Drei-Raum-Wohnung haben wir einst gemeinschaftlich bewältigt“, erinnert er sich. Von den 590 Gesprächen drehten sich 128 um Wohnungsfragen, 151 um berufliche Integration, 51 um Schuldenangelegenheiten und 18 um familiäre Dinge. Bleiben 91 übrig. „Das waren Sachen, die sich mit allen möglichen Lebensfragen beschäftigten“, erinnert sich Reiss und weist darauf hin, dass die Themen der Gespräche ein sehr breites Spektrum einnehmen.

In 92 Prozent der zu klärenden Angelegenheiten konnte der „Bürgerlotse“, wie er gern genannt wird, helfen. Insgesamt kamen 117 Bürger in dem Büro in der Allendstraße 30 vorbei. „Etlische sitzen bis zu fünfmal bei mir, ehe eine Geschichte geklärt ist“, sagt Markus Reiss und freut sich, wenn er helfen kann. Seit September 2013 organisierte er gemeinsam mit seinen Kolleginnen Angelika Trapp, Susanne Roob und Heike Ornigg Veranstaltungen im Bürgerbüro. Bis dato wurden 106 erfolgreich durchgeführt. Insgesamt erreichte man auf diese Weise 1154 Interessierte, darunter 374 Kinder und 183 Migran-

ten. Die monatliche Angebotspalette war vielfältig und auf die Interessen der Bewohner im Walperloh abgestimmt. Neben Bastelnachmittagen für die ganze Familie kamen auch thematische Runden sehr gut an. Beispielsweise sprach der Meininger Rechtsanwalt Sven Fleischmann über Beratungs- und Prozesskostenbeihilfe. Sehr gut seien auch Typberatung, Informationen zur Ersten Hilfe bei Kindern, zur Verkehrssicherheit, zu Drogenprävention und Hinweise, wie man sich vor dem möglichen neuen Arbeitgeber präsentieren müsse, angenommen worden. Zudem

wurden verschiedene Wanderungen durchgeführt, gemeinsam gekocht, Kinder-

festen gefeiert und der Spielplatz oberhalb der Allendstraße auf Vordermann gebracht. Fotos von zwei Spielplatzfesten sind in einer Mappe mit vielen anderen Bildern über die Aktivitäten im Bürgerbüro angeordnet. Genauso beteiligte man sich an der Aktion „Fit wie ein Turnschuh“.

In den Ferien führte man besondere Aktionen durch. Eine davon war ein Besuch im Breitunger Aktivmuseum, der mit Buttern und Brotbacken verbunden war. Außerdem engagierte man sich beim Frühjahrsputz und auch auf der Fraueninfor-

mationsbörse war man vertreten. „Wir hören immer gern, wie Menschen im Walperloh durch das Bürgerbüro geholfen werden kann und das freut uns natürlich“, meint Petra Günzel. Auch künftig wird Markus Reiss in der Allendstraße 30 dienstags von 9 bis 12 Uhr und donnerstags von 13 bis 17 Uhr vor Ort sein, Veranstaltungen finden immer donnerstags von zehn bis zwölf Uhr statt. Beratung in allen lebenspraktischen Fragen ist seine Hauptaufgabe. Unter anderem hilft er beim Ausfüllen von Anträgen und Formularen, was gern in Anspruch genommen wird.

Und es gibt in diesem Jahr etliche zusätzliche Angebote. Am Donnerstag, 22. Januar, stellt die Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Schmalkalden, Jana Lenk, ihre Arbeit im Bürgerbüro vor. Eine Woche später wird für den Fasching gebastelt. Im Februar gibt es in der Sporthalle Walperloh die Minimeisterschaften im Tischtennis für Kinder zwischen sieben bis zwölf Jahren. Auch sind ein Spielvormittag, eine Bastelstunde und zwei interessante Workshops zum Thema „Wie bewältige ich meinen Alltag?“ vorgesehen. Gefördert wird das Bürgerbüro vom Landkreis Schmalkalden-Meiningen und aus Mitteln des europäischen Sozialfonds.

„Etlische sitzen bis zu fünfmal bei mir, ehe eine Geschichte geklärt ist.“

Markus Reiss